

Weihnachtsbrief

der katholischen Kirchengemeinden
im Pastoralen Raum Schwalbach-Eschborn

Dezember 2016

Kath. Kirchengemeinde Schwalbach a. Ts.
Christ-König, Eschborn
St. Nikolaus, Eschborn-Niederhöhnstadt

GemeindenLeben



Menschwerdung –
Der heruntergekommene Gott

Inhaltsverzeichnis

Grußwort	3
Zwei Neue stellen sich vor	4
Heruntergekommen – Gedicht	5
Kirche kommt herunter: zu den Familien	6
Die Zukunft unserer Gemeinden	8
Kurzinfo Pfarrei Bad Soden-Sulzbach	9
Vom Himmel hoch da komm ich her: Der heruntergekommene Gott	10
10 Jahre Katholische Pfarrgemeinde Schwalbach	11
Angebote im Advent	12
Gottesdienste im Pastoralen Raum	14
Neubau Kirchengemeindezentrum und KiTa in Eschborn	16
Förderverein Schwalbach / Nihö zur Unterstützung der Diakoniestation	18
Förderverein St. Nikolaus e.V.	20
Lutherjahr 2017 – ein Ausblick	22
Sternsingeraktion 2017	23
Hospizverein Lichtblick e.V. / Adveniat 2016	24
Das Pastoralteam und seine Aufgabenbereiche	25
Kontakt zu den Pfarrbüros, Spendenkonten, Impressum	26
Kontakte Kirchen und Kindertagesstätten	27



Liebe Gemeindemitglieder und Freunde unserer Gemeinden!

Vielleicht sind Sie gestolpert über die Formulierung „heruntergekommen“, bringt man sie doch mit abgerissen in Kleidung und Benehmen, also mit einem desolaten Zustand in Verbindung. Gelegentlich ist es bei Klassentreffen zu hören, wenn ehemalige Schulfreunde nicht der Vorstellung entsprechen, die man sich von ihnen gemacht hatte. Und unsere Vorstellung von Gott? Irgendwie königlich, erhaben, weit weg, vielleicht oben? Und dann das – Gott als Kind im Stall, ärmliche Verhältnisse als Mensch unter uns.

Als Religionslehrerin ist es mir, nach längerer Zeit wieder einmal eine 1. Klasse unterrichtend, erneut deutlich geworden, ich musste mein Sprechen anpassen. Einfache Worte, kurze Sätze, um verstanden zu werden, um in Kontakt mit meinen Schülerinnen und Schülern zu kommen, ihnen nahe zu sein und einander vertrauensvoll zu begegnen, musste ich meine Sprache „herunter brechen“. Und an Weihnachten? Gott macht sich als Mensch uns Menschen verständlich, um uns ganz nahe zu sein, bricht er sein Wort herunter. „Am Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott“ so steht es im Johannes-evangelium „und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt“.

Wort Gottes herunter gebrochen – heruntergekommen als sein Sohn. Einfacher, kleiner, verständlicher, um in Kontakt zu kommen mit uns, einander nahe zu sein und voll Vertrauen einander zu begegnen. Einander so zugewandt lässt sich Gottes Gegenwart spüren, in unseren Gemeinden, bei allen die Hilfe brauchen, wie auch im alltäglichen Umgang miteinander.

Ich wünsche Ihnen die Vorfriede der Adventszeit und die Freude von Weihnachten auf das, was möglich wird, wenn wir Gottes Wort verstehen, weil es als Mensch in die Welt kommt.

Ihnen allen, auch im Namen des gesamten Pastoralteams, fröhliche, glückliche Weihnachten und ein neues Jahr unter Gottes Segen!

Ihre



Beate Greul, Gemeindeferentin



Zwei Neue stellen sich vor



Eva-Maria Rohrbacher

Ich bin 27 Jahre alt und habe gerade mein Studium an der Katholischen Hochschule in Mainz im Fachbereich Praktische Theologie beendet. Seit 1. September absolviere ich meine zweijährige Ausbildung als Gemeindeassistentin im „Pastoralen Raum Schwalbach-Eschborn“.

„Ich habe dich beim Namen gerufen, du gehörst mir“ (Jes 43,1) – Mit diesem Bibelvers lässt sich meine Motivation für den Beruf der Gemeindefereferentin am besten beschreiben.

Mein Glaube und meine Überzeugungen kommen nicht von ungefähr. Neben meiner Mutter haben mich vor allem meine Großeltern mütterlicherseits geprägt. Leider mussten meine Familie und ich einige Schicksalsschläge verkraften, die ich innerlich nicht mit meinem Glauben an Gott vereinbaren konnte. Ich habe viele Jahre Abstand zum Gottesdienst und meiner Gemeinde gehalten.

Mit der Firmvorbereitung spürte ich erneut meine Sehnsucht, wieder ein aktives Mitglied der Gemeinde zu sein. Nach Abitur und Aufenthalt in Irland habe ich begonnen, Lehramt an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz zu studieren. Dort wurde mir bewusst, dass mir ein pastoraler Beruf mehr Freude machen würde. Deshalb habe die Ausbildung zur Gemeindefereferentin aufgenommen. Ich freue mich auf die Zeit in Ihrer Seelsorgeeinheit und darauf viele von Ihnen kennen zu lernen und mit Ihnen zusammenzuarbeiten.



Dieudonné Katunda

Zum 1. Juni 2016 wurde ich mit einem Beschäftigungsumfang von 50 % zum Koordinator und Mitarbeiter im Pastoralen Raum Schwalbach-Eschborn ernannt.

Vor 46 Jahren erblickte ich in Bengi (Kongo) das Licht der Welt. In Kikwit, meiner Heimatstadt, bin ich in einer christlichen Familie mit fünf Kindern aufgewachsen. Nach meinem Abitur im Jahr 1987 und zwei freiwilligen Jahren (1987-1989) trat ich ins Priesterseminar ein. Nach meinem Philosophie- und Theologiestudium sowie meiner Praktikumszeit empfing ich am 9. August 1998 die Priesterweihe.

In den folgenden neun Jahren wirkte ich als Kaplan und Pfarrer. Danach beschloss mein Bischof, dass ich eine Promotion anschließen sollte. So kam ich an die Hochschule Sankt Georgen in Frankfurt. Zurzeit stehe ich kurz vor dem Abschluss meiner Dissertation, die ich im Fachbereich Pastoralpsychologie über das Thema „Kirche und Schule“, mit Blick auf den Kongo, verfasse.

Ein Pastoraleinsatz ist für mich eine gute Gelegenheit, meine Horizonte für die Weltkirche zu erweitern und meine eigene Pastoralerfahrung mit Ihnen, liebe Mitchristen, zu sammeln, (mit)zu teilen und zu bereichern. Mit Gottes Hilfe und Ihrer Unterstützung hoffe ich mit aller Kraft, die vielfältigen Herausforderungen der pastoralen Arbeit anzunehmen.

HERUNTERGEKOMMEN

du bist
auch nicht mehr
der alte
Gott

früher
haben sie
erzählt
warst du
umgeben von
himmlischer
herrlichkeit
vom dreimal
heiligderheere
von den kniefällen
der reinen

heute
höre ich
sagen
bist du
herausgepreßt
aus dem blutigen
mund
liegst bei vieh
und unreinen

bewacht von
zweilightigem
volk

an wen
sollen wir
uns halten
wenn du
haltlos
geworden und
unten

in welche
richtung
gehen unsere
verbeugungen
wenn dein
thron leer
und der
weihrauch
verdampft

an den
stallgeruch
gewöhn wir
uns schlecht
und einen
ins fleisch
gefahrenen gott
legen sie
aufs kreuz

meine entdeckung
ich muß mich
vor dir
nicht mehr
klein machen
heruntergekommener
Gott

(Wilhelm Bruners)



Kirche kommt herunter ... zu den Familien

Wo „Kirche für Familien“ draufsteht, ist für SIE was drin:

z.B. Kindersonntage, Vater-Kind-Wochenenden, Kanutour, (Groß-)Eltern-Kind-Unternehmungen, wie ein Besuch beim Schäfer, Bibelrallye oder Exkursion nach Limburg, Trommelworkshop, Offene Treffen, Familienwochenenden, familienfreundliche Gottesdienste, Kirche für kleine und große Leute, SOMMER-Erlebniskirche, Martinsaktion, Kontakt- und Begegnungsmöglichkeiten auch rund um unsere KiTas u.a.m.

Klingt gut? Soll's auch! Unser Pastoraler Raum macht Familien attraktive Angebote – nicht nur denen, die sowieso schon nah an unseren Gemeinden sind, sondern ausdrücklich auch den Familien, die einfach reinschnuppern und mit uns etwas Schönes erleben wollen.

Wir bieten gerne die volle Bandbreite vom lockeren Kennenlernen bis hin zu ausdrücklich religiösen Themen und Feiern! Begegnung, Gemeinschaft und Lebensfreude sind uns wichtig – dafür steht unser neues Logo, das wir Ihnen gern vorstellen möchten:



„Kirche für Familien“ ist wie ein verbindendes Dach über allen Familienaktivitäten in unseren Gemeinden. Natürlich hat jedes Angebot sein eigenes Gepräge und das ist prima! Es kann ja auch gar nicht anders sein, weil bei uns viele Leute ihre Talente einbringen und mitgestalten.

Seit letztem Sommer hat sich unter dem Dach von „Kirche für Familien“ ein neues Angebot etabliert: Offene Familientreffen, bewusst nicht in Gemeindehäusern, sondern draußen im öffentlichen Raum, weil wir da hin wollen, wo die Leute sind.

5 – 6x pro Jahr, Sonntag nachmittags von 15.00 – 18.00 Uhr, also zur besten Familienzeit, finden Sie uns auf Spielplätzen in Schwalbach und Eschborn. Wenn das Wetter nicht mehr mitspielt, organisieren wir Indoorspielplatztreffen in der Hartmutschule in Eschborn. Mobil, entgegenkommend, mit Freude an der Begegnung mit anderen Familien, laden wir zwanglos zu Kaffee und Keksen ein und bringen manchmal auch eine Spielidee mit. Zeit zum Plaudern und Kontakte knüpfen inklusive. Wir heißen:



Von der Idee bis zur Umsetzung wurde „Abraham’s“ von Eltern aus unseren drei Gemeinden für alle Familien entwickelt, die dabei sein und mitmachen möchten.

Fühlen Sie sich eingeladen, wo immer Sie „Kirche für Familien“ bzw. „Abraham’s“ sehen: wir freuen uns auf Begegnungen mit Ihnen! Kommen Sie einfach, nehmen Sie teil – und wenn Sie mögen, bringen Sie Ihre Ideen ein. Zusammen schaffen wir, was Familien gut tut. Dafür sind wir da.

„Ich mache bei Abraham’s mit ...

... weil Kinder Kinder brauchen, Eltern Eltern brauchen, sprich: Familien Familien brauchen.“

... weil wir uns bei Abraham's Zeit für Zusammensein nehmen und damit einen Gegenpol zur Hetze des Alltags bieten.“

... weil es mir Freude macht, Familien entspannt und fröhlich zu sehen.“

... weil ich gute Gespräche bei einer Tasse Kaffee liebe.“

... weil mein Kind Sonntagsausflüge liebt und ich auf diese Weise Privates mit ehrenamtlichem Engagement wunderbar verbinden kann.

Wann und wo finden Sie uns: Infos auf den Homepages unserer Gemeinden Kirche für Familien – ein starkes Stück Kirche von und für Familien!

Gabriela v. Melle, Pastoralreferentin

Die Zukunft unserer Gemeinden

In Schwalbach, Eschborn und Niederhöhnstadt gibt es jeweils eine katholische Pfarrei mit einem eigenständigen Gemeindeleben. Wie schon seit längerem zu hören war, sollen diese Pfarreien auf Betreiben der Bistumsleitung in Limburg bis spätestens zum Jahr 2023 zu einer einzigen Pfarrei vereinigt werden. Und das sogar noch zusammen mit unserer Nachbarpfarre Bad Soden-Sulzbach.



Dennoch werden in der neuen Großpfarre auch weiterhin die einzelnen Gemeinden bestehen bleiben. Es ist wichtig diese Unterscheidung zwischen Pfarrei und Gemeinden zu treffen, denn jeweils vor Ort wird miteinander das Leben geteilt und nach christlichen Vorstellungen gestaltet. Das bedeutet, dass wir dann in einer Pfarrei bestehend aus gut und gern 7 Gemeinden leben, wobei der übergeordneten Pfarrei die Koordinierung des Zusammenspiels zukommt, da wo die einzelnen Gemeinden einander bedürfen.

Im zurückliegenden Herbst hat es erste Gespräche zwischen dem Pfarrgemeinderat von Bad Soden-Sulzbach und dem Pastoralausschuss von Schwalbach-Eschborn gegeben. Bevor der endgültige Schritt der Vereinigung zu einer „Pfarrei neuen Typs“ kommt, werden wir uns verbinden zu einem gemeinsamen Pastoralen Raum. Das bedeutet, dass eine Zusammenarbeit in Gang kommen wird, die vier Pfarreien Schwalbach, Eschborn, Niederhöhnstadt und Bad Soden-Sulzbach als eigenständige Pfarreien aber zunächst bestehen bleiben.

Für Anfang 2020 (nach den nächsten Pfarrgemeinderatswahlen) ist dieser Zusammenschluss beabsichtigt. Bis dahin ist es auch jetzt schon sinnvoll, über den eigenen Kirchturm hinaus Interesse zu zeigen, was denn in den Nachbarpfarreien passiert. Dazu können nicht nur die Internetauftritte unserer drei Pfarreien gute Dienste leisten, sondern auch die Homepage von Bad Soden-Sulzbach: www.sankt-katharina.com.

Alexander Brückmann, Pfarrer

Kurzinfo: Pfarrei Bad Soden-Sulzbach

Am 1. Januar 2012 wurde die Katholische Pfarrei St. Marien und Katharina als Zusammenschluss der vier vormaligen eigenständigen Kirchengemeinden Bad Soden, Sulzbach, Neuenhain und Altenhain gegründet. Das Gemeindegebiet, das sich westlich an Schwalbach und Eschborn anschließt, erstreckt sich bis zum Main-Taunus-Zentrum, das zu Sulzbach gehört, und bis zur Roten Mühle jenseits der B8, die zu Altenhain gehört. Insgesamt leben hier ca. 8.500 Katholiken.

Die Pfarrei wird von Pfarrer Paul Schäfer im Zusammenwirken mit einem Pfarrgemeinderat und einem Verwaltungsrat geleitet. In den einzelnen „Kirchorten“, wie die vier Gemeinden jetzt genannt werden, gibt es je einen Ortsausschuss, der sich um die lokalen Interessen kümmert. Dem Pfarrer stehen drei GemeindefereferentInnen als hauptamtliche Seelsorger zur Seite: Magda Lappas, Catrin Lerch und Joachim Kahle.

Beim Gemeindeleben in der Pfarrei ist ein vorsichtiges Aufeinander Zugehen und ein Miteinander bei Wahrung vieler bisheriger Traditionen zu beobachten. So gibt es nach wie vor viele vertraute Veranstaltungen in den einzelnen Gemeinden, wie auch eine kaum veränderte Gottesdienstordnung mit Gottesdiensten in allen vier Kirchen. Vier katholische Kindertagesstätten gibt es in der Pfarrei und ein katholisches Altenpflegeheim. Dazu kommen zwei weitere Altenwohnheime (Augustinum und Taunusresidenzen), die über Bad Soden hinaus Bedeutung erlangt haben. Eine Besonderheit der Pfarrei ist ein kirchenmusikalischer Schwerpunkt. Dafür gibt es einen hauptamtlichen Kirchenmusiker, der mehrere Chöre leitet, die in Gottesdiensten mitwirken und Konzerte veranstalten.

Alexander Brückmann



Vom Himmel hoch, da komm ich her: Der heruntergekommene Gott

Das Lied stammt aus der Feder Martin Luthers. 1535 hat er es gedichtet. Damals schon war die Botschaft, dass Gott sich klein macht und auf die Erde begibt, ein Trost für alle Kleinen und Schwachen. Der große Gott wird Mensch, wie wir. Als Kind im Stall, als mitfühlender Wanderprediger und als Geschundener am Kreuz war Gott immer auf der Seite derer, die sich nicht selbst helfen können.

Der auf die Erde heruntergekommene Gott ist auch heute ein Freund der Armen und Ausgestoßenen, der Kinder und der Flüchtlinge, der Altersschwachen und der Kranken. Die anderen können sich meist selber helfen. Bestenfalls machen sie es wie Gott, werden Mensch und dem, der der Hilfe bedarf, ein Mitmensch.

An Weihnachten feiern wir die Menschwerdung Gottes. Unser Gott bleibt nicht in unnahbaren Fernen. Er verbirgt sich nicht im hohen Himmel. Spürbar kommt er uns ganz nah. Am besten spüren wir es, wenn wir selber werden wir Gott: mitmenschlich, einander zugewandt, hilfsbereit, freundlich, aufmerksam, solidarisch, geschwisterlich, so wie Jesus uns ein Menschenbruder geworden ist. Der heruntergekommene Gott hat die Welt verwandelt – und mit ihr auch uns, wo wir ihm bei uns Einlass gewähren.

Alexander Brückmann



MENSCHWERDUNG

Niemand zwang ihn zu kommen

und er fand:
Götter gab es genug

Da zog er sich
in den äußersten
Winkel
zurück

in einen
Stall
an ein
Holz

Seitdem spielt er
nur noch
eine untergeordnete
Rolle
eine

menschliche

(Wilhelm Bruners)

10 Jahre Katholische Pfarrgemeinde Schwalbach

Wir achten immer noch darauf, nicht einfach „Pfarrei St. Pankratius“ zu sagen, wie dies andernorts üblich ist. Beim Zusammenschluss der beiden Pfarreien in Schwalbach handelte es sich ja auch nicht um eine Vereinnahmung von St. Martin in der Limesstadt durch die Muttergemeinde St. Pankratius in Alt-Schwalbach. Es war vielmehr ein gleichberechtigtes Zusammengehen. Das war am 1. Januar vor zehn Jahren, wie es auf einer Tafel hinten in der Pankratius-Kirche nachlesbar ist. Zusammen leben hier ca. 3.900 Katholiken, was einem guten Viertel der Bevölkerung entspricht.

In zehn Jahren hat sich einiges getan. Und doch wurde nicht alles einfach vereinigt. Zwar wurde das zu groß gewordene Gemeindezentrum St. Martin vermietet, aber ein neues kleines Gemeindehaus erlaubt es, dass es nach wie vor an beiden Standorten Gottesdienste und andere Gemeindeveranstaltungen gibt. Wichtig sind natürlich auch die Kindertagesstätten, die in ihren Namen noch St. Pankratius und St. Martin tragen. Beim Zusammen-



wachsen haben gemeinsame Veranstaltungen geholfen, wie auch der Pfarrgemeinderat und der Verwaltungsrat. Fastnacht wird gemeinsam gefeiert, genauso wie das Gemeindefest an Fronleichnam. Und an Christi Himmelfahrt verbindet sogar eine Prozession von Kirche zu Kirche beide Gemeindeteile miteinander.

Es ist aber auch nicht zu übersehen, dass für manche die Wege doch zu weit oder die andere Umgebung noch immer zu fremd ist. Als Beispiele seien die Gottesdienste oder auch die Seniorenclubs genannt. Das bleibt aber jedem selbst überlassen. Wer zufrieden ist, bleibt in der vertrauten Umgebung. Wer mehr möchte, wird in Bewegung kommen.

Am 1. Januar 2017 feiern wir wie in jedem Jahr abends um 17.00 Uhr einen Gottesdienst zum Jahreswechsel in der Pfarrkirche. Anschließend wird es Gelegenheit geben, im Gemeindehaus St. Pankratius auf das neue Jahr und ein zehnjähriges Pfarrei-Jubiläum anzustoßen.

Alexander Brückmann

St. Pankratius, Schwalbach

Weihnachtsmarkt am 03.12.

Stand am Weihnachtsmarkt
16.00 Uhr Adventsmusik mit Pro Musica
17.30 Uhr Nikolausfeier in der Kirche
18.30 Uhr Lebendiger Adventskalender

Frühschichten (anschl. Frühstück)

mittwochs 30.11., 07.,
14. u. 21.12., 6.00 Uhr
im Gemeindehaus,
Tanusstr. 13

Lichternacht – Jugendmesse

17.12. um 17.00 Uhr, St.
Pankratius

Roratemessen

18.00 Uhr,
mittwochs
St. Martin

Wohin an Heiligabend?

Alle, die nicht allein feiern wollen oder
Weihnachten einmal anders verbringen
möchten, sind herzlich eingeladen:
24.12. nach der Christmette um
ca. 19.00 Uhr im Gemeindefaal
St. Pankratius, Tanusstraße 13.
Anmeldung im Pfarrbüro:
(06196) 56 10 20-0.
Bei Familie Frey: (06196) 86791

St. Nikolaus, Niederhöhnstadt

Der Nikolaus kommt nach St. Nikolaus

Dienstag, 06.12., um 18.00 Uhr,
Nikolausfeier im Rahmen des
„lebendigen Adventskalenders“
in St. Nikolaus für Kinder und Familien.

Weihnachtsfeier an Heiligabend in St. Nikolaus

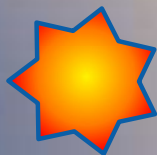
Keiner muss allein sein! Nach der
Christmette um ca. 19.30 Uhr im
Westerbach-Café unterhalb der kath.
St. Nikolauskirche sind alle Damen
und Herren 55+ willkommen.
Anmeldung bis 20.12. bei Fr. Rist,
Telefon (06196) 5 23 56 00

Silvesterfeier im Westerbach-Café

31.12. von 15.00–17.00 Uhr,
im Clubraum.
Alle Senioren sind herzlich
eingeladen!

Lebendiger Adventskalender

01. - 23.12. jeweils um 18.00 Uhr.
Mit Liedern, Texten, adventlichen Leckereien
und Musik wollen wir jeden Tag Weihnachten
näher kommen. Sie sind eingeladen, die
Fenster zu besuchen und sich überraschen
zu lassen. Achten Sie bitte auf die
entsprechenden Veröffentlichungen
in den Aushängen, Pfarrbriefen, etc.



Christ König, Eschborn

Advents-Frühschichten

Jeweils um 6.00 Uhr in den Gemeinderäumen (Hauptstraße 85) mit anschließendem Frühstück.
Freitag 02.12.; Freitag 09.12.;
Freitag 16.12. und Freitag 23.12.16

Adventliche Besinnung

mit der Liturgiekommission
am So. 18.12., 17.00 Uhr
in den Gemeinderäumen,
Hauptstraße 85.

Oekumenische Andachten in der evangelischen Kirche

In den Dezemberwochen gibt es wieder Gelegenheit, sich mittwochs auf die Adventszeit zu besinnen. Wegen der Baumaßnahmen in Christ-König finden die Andachten nur in der evangelischen Kirche statt.

Willkommen sind alle! Beginn immer 18.00 Uhr.

Mittwoch 30.11. *Der Stern* geht uns voran, mit Pfarrerin Birgitt Ihrig

Mittwoch 07.12. *Der Stern* geht uns voran, mit Diakon Klemens Kurnoth

Mittwoch 14.12. *Der Stern* geht uns voran, mit dem ÖAK in der Form des lebendigen Adventskalenders

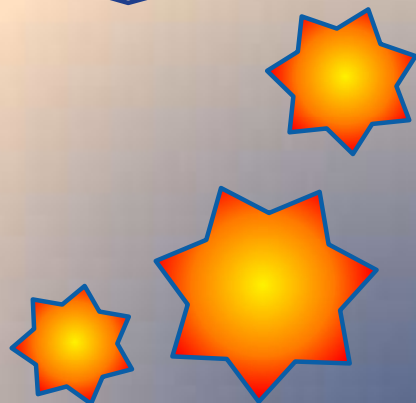
Weihnachtsmarkteröffnung

Sa. 03.12. um 16.30 Uhr

Mit einer oekumenischen Kurzandacht des Arbeitskreises Oekumene Eschborn auf dem Eschenplatz Eschborn.

Eine-Welt-Stand der Gemeinde Christ-König auf dem Eschborner Weihnachtsmarkt

Auch in diesem Jahr wieder präsent!
Hier können Sie fair gehandelte Waren einkaufen wie Kaffee, Tee, Honig, Schokolade und kleinere Geschenkartikel.



Gottesdienste im Pastoralen Raum Schwalbach-Eschborn

Damit alle in Ruhe ihre Vorbereitungen und das Fest planen können, geben wir hier bereits eine Vorschau auf die geplanten Gottesdienste unserer Gemeinden in der kommenden Advents- und Weihnachtszeit. Der Gottesdienstplan ist so angelegt, dass ein breites Angebot auf alle vier katholischen Kirchen in unserem Pastoralen Raum verteilt ist. Ein Blick in die jeweils aktuellen Pfarrbriefe empfiehlt sich dennoch, falls es noch Veränderungen gibt.

Sa. 26.11.16	1. Advent	17.00 Uhr	St. Martin	Vorabendmesse
So. 27.11.16		9.45 Uhr	St. Pankratius	Sonntagsmesse
		11.00 Uhr	St. Nikolaus	Sonntagsmesse
		11.30 Uhr	Christ-König *)	Sonntagsmesse
Sa. 03.12.16	2. Advent	17.00 Uhr	St. Nikolaus	Vorabendmesse
So. 04.12.16		9.45 Uhr	St. Pankratius	Sonntagsmesse mit Chor
		11.00 Uhr	St. Nikolaus	Sonntagsmesse
		11.30 Uhr	Christ-König *)	Sonntagsmesse
Sa. 10.12.16	3. Advent	17.00 Uhr	St. Martin	Vorabendmesse
So. 11.12.16		9.45 Uhr	St. Pankratius	Sonntagsmesse
		11.00 Uhr	St. Nikolaus	Sonntagsmesse
		11.30 Uhr	Christ-König *)	Sonntagsmesse
Sa. 17.12.16	4. Advent	17.00 Uhr	St. Pankratius	Jugendmesse (Lichternacht)
So. 18.12.16		9.45 Uhr	St. Pankratius	Sonntagsmesse
		11.00 Uhr	St. Nikolaus	Sonntagsmesse
		11.30 Uhr	Christ-König *)	Sonntagsmesse
Sa. 24.12.16	Heiligabend	15.00 Uhr	St. Nikolaus	Kinder-Krippenfeier
		15.30 Uhr	St. Pankratius	Kinder-Krippenfeier
		16.00 Uhr	Christ-König	Kinder-Krippenfeier (HvK-Schule)

Frühschichten:

mittwochs um 6.00 Uhr in Schwalbach
und freitags um 6.00 Uhr in Eschborn

Ökumenische Advents-Andachten:

mittwochs um 18.00 Uhr in Eschborn

Roratermessen:

mittwochs um 18.00 Uhr in
Schwalbach

**Werktagsmessen, Rosenkranzgebete
und Eucharistische Anbetung:**

zu den gewohnten Zeiten

Beichtgelegenheit:

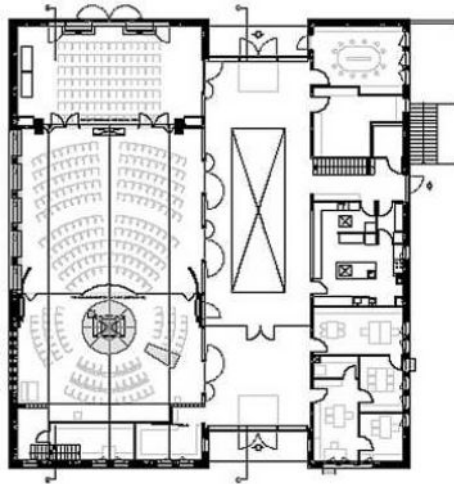
jederzeit nach vorheriger Absprache
mit dem Pfarrer

Sa. 24.12.16	Heiligabend	17.30 Uhr	St. Pankratius	Christmette
		18.00 Uhr	St. Nikolaus	Christmette
		22.00 Uhr	Christ-König**	Christmette
So. 25.12.16	Weihnachten	11.30 Uhr	Christ-König*	Weihnachtsmesse
Mo. 26.12.16	2. Weihnachts- feiertag	9.45 Uhr	St. Pankratius	Weihnachtsmesse (Chor)
		11.00 Uhr	St. Nikolaus	Weihnachtsmesse (Chor)
Sa. 31.12.16	St. Silvester	17.00 Uhr	St. Nikolaus	Gottesdienst Jahreswechsel
So. 01.01.17	Neujahr	11.30 Uhr	Christ-König*	Gottesdienst Jahreswechsel
		17.00 Uhr	St. Pankratius	Gottesdienst Jahreswechsel
Sa. 07.01.17	Dreikönig	17.00 Uhr	St. Martin	Vorabendmesse
So. 08.01.17	Dreikönig	9.45 Uhr	St. Pankratius	Familiengottesdienst
		11.00 Uhr	St. Nikolaus	Familiengottesdienst
		11.30 Uhr	Christ-König*	Sonntagsgottesdienst

*) Die Gottesdienste von Christ-König finden in der evang. Kirche am Eschenplatz statt.

***) Die Christmette in Christ-König findet im evang. Gemeindezentrum, Hauptstr. 20, statt.

Neubau von Kirchengemeindezentrum



Am 4. September haben wir den Grundstein gelegt, die Bauarbeiten schreiten zügig voran. Unser künftiges Domizil ist ein dreigliedriger Baukörper.

Der linke Teil beginnt mit der Sakristei und dem Eine-Welt-Laden. Daran schließt der Kirchenraum an. Unter der Woche wird der Altarraum durch eine Trennwand abgetrennt. Diese „Werktagkapelle“ wird tagsüber immer zugänglich sein. An die Kirche schließt sich der Mehrzweckraum an, der zu großen Gottesdiensten den gesamten Kirchenraum nochmals erweitert und somit insgesamt etwa 340 Sitzplätze bietet.

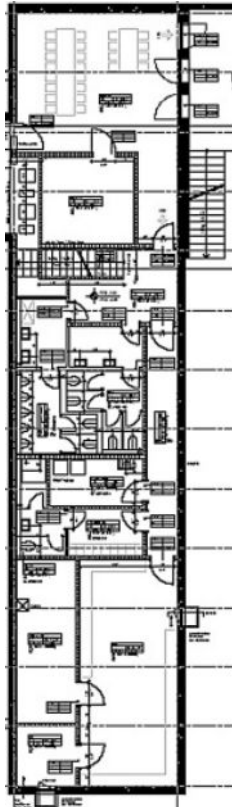
Der mittlere Gebäudeteil ist der Zugangsbereich mit dem durch eine Zwischentür abgetrennten Foyer. Dort werden wir künftig z.B. das Essen im Rahmen unserer Gemeindegottesdienste einnehmen. Am Ende des Foyers ist der Zugang zum Außengelände der KITA.

Im rechten Gebäudeteil befindet sich im Eingangsbereich das Pfarr- sowie das Sozialbüro. Beide Büros nutzen einen gemeinsamen Besprechungsraum. Für die pastorale Bezugsperson ist ein weiteres Büro vorgesehen.



Als Nächstes folgt die Küche mit separater Getränkeausgabe. Sie ist für die Anforderungen an das Kochen zu Gemeindegottesdiensten ausgelegt. Die bisherige Enge hat ein Ende. Zwei Elektro-Hockerkocher ermöglichen das gleichzeitige Kochen von größeren Mengen wie z.B. Nudeln oder Kartoffeln und Gemüse. Ein Industrieherd mit 6 Kochstellen und Großraumbackofen rundet das Ganze ab. Viel Platz bietet eine große Zubereitungsinsel für mehrere Personen und eine kleine Spülstraße trägt deutlich zur Erleichterung der Arbeit bei.

und KITA Rosenhecke in Eschborn



Hinter der Küche ist ein Seitengang, der u.a. zu den Toiletten im Keller führt. Eine behindertengerechte Toilette befindet sich ebenfalls in diesem Gang. Es folgen dann noch ein Stuhl- und Tischlager sowie ein kleiner Konferenzraum für die unterschiedlichen Gremiensitzungen. Dieser gesamte Gebäudeteil ist zusätzlich unterkellert.

Dort befinden sich, wie bereits erwähnt, die Toiletten und die notwendigen Technikräume. Ein großer Archivraum ist ebenfalls vorhanden. Für die Jugendlichen ist ein robuster Jugendraum mit Lagerraum vorgesehen.

Dieser ist auch direkt von außen zugänglich.

Unsere Kindertagesstätte und Familienzentrum Rosenhecke liegt hinter dem Gemeindezentrum, dazwischen das Freigelände, das auch von der Kirchengemeinde mitbenutzt wird.

Die bisherige KITA umfasste 3 Gruppen mit je 20 Kindern. Nunmehr bietet der Neubau Platz

für 3 Ü3-Gruppen mit je 25 und 2 U3-Gruppen mit je 12 Plätzen. In Kombination mit der Nutzung von Räumen im Gemeindezentrum können wir das Angebot des Familienzentrums wesentlich ausbauen und intensivieren.

Wir freuen uns auf ein gutes, unfallfreies Ende der Bauarbeiten und feiern dann wohl August/September 2017 die Einweihung.

Dietmar Albrecht
Verwaltungsrats-Vorsitzender



Bewährte Hilfe auf neuen Wegen

Was ist eigentlich der „Förderverein Schwalbach/Niederhöhnstadt zur Unterstützung der Ökumenischen Diakoniestation Eschborn/Schwalbach“ und was macht er?

Caritatives bzw. diakonisches Handeln gehört zu den Grundaufgaben der Christen von Anfang an. Dabei hat die Sorge um Alte und Kranke einen besonderen Stellenwert, vor allem immer dann, wenn die Familie die Pflege von Alten und Kranken nicht mehr oder nicht mehr alleine leisten konnte. Bis weit in das 20. Jahrhundert hinein gab es zu diesem Zweck in den Kirchengemeinden sogenannte Gemeindegewestern.

Nachdem die Anzahl der Gemeindegewestern immer weiter zurück ging, haben die großen kirchlichen Verbände (Caritas und Diakonisches Werk) Sozialstationen errichtet, die deren Aufgaben übernahmen. Man einigte sich, diese Dienste ökumenisch aufzustellen, wobei entweder die Caritas oder das Diakonische Werk die Trägerschaft für eine solche Sozialstation übernimmt.

1974 kam es zur Gründung der Ökumenischen Sozialstation für Schwalbach und Niederhöhnstadt (für Eschborn wurde eine eigene unabhängige Sozialstation eingerichtet). Als Träger dieser Einrichtung diente das Diakonische Werk. Die Kosten wurden aus öffentlichen Mitteln der Kommunen, der Kirchen und Spenden gedeckt. Eine gesetzliche Grundlage für die Finanzierung der Einrichtungen gab es nicht. Die Mittel für die Arbeit der Sozialstationen waren immer zu knapp, und viele wünschenswerte Leistungen konnten nicht erbracht werden.

So kam es zur Gründung des „Vereins zur Förderung der Ökumenischen Zentralstation für Kranken-, Alten- und Familienpflege Schwalbach/Ts. e.V.“. Der Zweck war die Mithilfe bei der Finanzierung der Aufgaben der Zentralstation durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und Erlöse aus Veranstaltungen (hier war lange Jahre der „Bastelbasar“ im Bürgerhaus Schwalbach eine wichtige Einnahmequelle). In den 80er Jahren konnte die Arbeit der Zentralstation mit jährlich über 100.000 DM unterstützt werden. Damals hatte der Verein über 1.000 Mitglieder, darunter viele junge Bewohner von Schwalbach und Niederhöhnstadt, die einsahen, wie wichtig eine solche Einrichtung für das Gemeinwesen ist.

Eine völlig neue Situation ergab sich mit der Einführung der Pflegeversicherung. Sie deckte vollständig die Kosten der sich nach der Fusion der Stationen in Schwalbach und Eschborn „Ökumenische Diakoniestation Schwalbach/ Eschborn“ nennenden Einrichtung.

So wurden Mittel frei, um die Defizite des neuen Systems auszugleichen, zum Beispiel die begrenzt mögliche persönliche Zuwendung zu den Alten und Kranken. Es entstand das Projekt „Engel auf Rädern“, bei dem eine junge Theologin die Patienten der Diakoniestation besuchte und sich ihnen „seelsorgerisch“ zuwendete.

Im Jahr 2011 änderte der Verein seine Satzung dahingehend, dass er nun nicht mehr ausschließlich die

Arbeit der Diakoniestation unterstützt, sondern „die diakonische Arbeit der Station und die caritativen und diakonischen Angebote der evangelischen und katholischen Kirchengemeinden in Schwalbach und Niederhöchstadt“ fördert. Seither werden neben dem Besuchsdienst „Engel auf Rädern“ auch Aktivitäten, wie zum Beispiel der „Ökumenische Mittagstisch“, das „Ökumenische Senioren Café“, „Weihnachten nicht allein“ oder die „Demenzbetreuung Andreas“, gefördert.

Das Durchschnittsalter der Vereinsmitglieder liegt heute bei weit über 70 Jahren. Die Zahl der Mitglieder ist deutlich rückläufig. Heute sind von den einst über 1000 Mitgliedern nur noch 485 übrig. Entsprechend sind auch die Einnahmen und damit die Fördermittel zurückgegangen, 2015 waren es nur noch knapp 28.000 €. Offensichtlich geht das Interesse der Bevölkerung am Wirken des Vereins immer weiter zurück, was aus meiner Sicht wegen der Absicherung von Alter und Krankheit durch die Pflegeversicherung zwar verständlich, aber dennoch sehr bedauerlich ist.

Michael Molter



Heiligabend nicht allein – auch hier half der Förderverein.

► **Förderverein Diakoniestation**
 Ostring 15, 65824 Schwalbach am Taunus,
 Vorsitzender Norbert Dienst,
 Telefon (06196) 8897367,
 vorstand@foerderverein-diakoniestation.de,
 www.foerderverein-diakoniestation.de,
 Taunussparkasse, IBAN DE59 5125 0000 0049 4000 12

Förderverein Katholische

In Niederh Höchststadt wurde im Jahr 2000 ein Förderverein gegründet. Anlass war der Wunsch der Pfarrgemeinde, eine neue Orgel für unsere Pfarrkirche zu erwerben. Da das Bistum Limburg dafür keine Mittel bereit stellte und die Pfarrgemeinde über keine entsprechenden Mittel verfügte, sollte der neue Förderverein die organisatorische und finanzielle Abwicklung der neuen Orgel übernehmen.

Ziel des Fördervereins ist heute darüber hinaus die Förderung der kirchlichen, sozialen und religiösen Belange insbesondere durch finanzielle und ideelle Unterstützung der Katholischen Pfarrgemeinde St. Nikolaus in Niederh Höchststadt. Durch Beschaffung von Mitteln durch Mitgliedsbeiträge, Spenden sowie durch Veranstaltungen sollen die Satzungsziele gefördert werden.

Der Förderverein hat zur Zeit etwa 100 Mitglieder und unterstützt vielfältige Aktivitäten oder führt sie sogar eigenverantwortlich für die Pfarrgemeinde durch.

2004 entschied die Mitgliederversammlung auch für verschiedene Aufgabengebiete Personal einzustellen, insbesondere zur Unterstützung der Kinder- und Jugendarbeit.

Der Förderverein hat seit der Gründung viele Aufgaben und Projekte übernommen:

- Träger der Stadtteiloffenen Kinder- und Jugendarbeit Niederh Höchststadt – ein Kooperationsprojekt mit der Stadt Eschborn
- Träger des Jugendcafés im Bürgerzentrum
- Träger der Ferienspiele für Kinder in allen Schulferien
- Finanzierung der Leitungsstelle des Westerbach-Cafés für Senioren
- Träger des Ökumenischen Mittagstisches (zusammen mit der Evangelischen Andreaskirche)
- Träger der Seniorenfahrten der kath. Pfarrgemeinde
- Träger der St. Nikolauskonzerte in St. Nikolaus
- Veranstalter des Hessischen Kultur- und Weinfestes in St. Nikolaus Ende August
- Weinstand beim Niederh Höchststädter Markt
- Benefiz-Weinprobe im Januar
- Ein- und mehrtägige Studienfahrten
- Patronatsfest in St. Nikolaus

Pfarrgemeinde St. Nikolaus e.V.



R. Birkert und die neue Jugendmitarbeiterin Ricarda Göbel.

Dazu kommt die finanzielle Unterstützung weiterer Maßnahmen der Kirchengemeinde. Hier zählt gerade besonders aktuell die Renovierung und Erweiterung der Orgel in der Pfarrkirche, die in den nächsten Monaten vorgenommen werden soll.

Neue Vereinsmitglieder und auch Spenden sind uns herzlich willkommen.

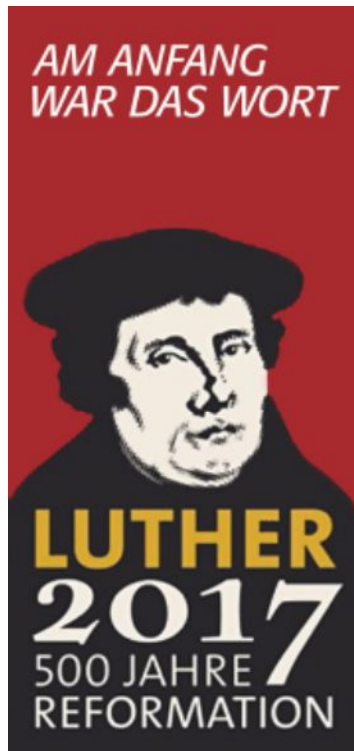
Reinhard Birkert
Vorsitzender

► Förderverein St. Nikolaus e.V.
Metzengasse 6, 65760 Eschborn
foerdereverein@nikolausgemeinde.de
TaunusSparkasse, IBAN DE49 4152 0000 0044 0031 12

Lutherjahr 2017 – ein Ausblick

Die einen nennen es Jubiläum, die anderen ein Gedenkjahr, je nachdem ob man 500 Jahre feiern möchte oder bedenken, was es uns gebracht hat. Jedenfalls ist der Thesenanschlag Martin Luthers an der Tür der Schlosskirche in Wittenberg am 31. Oktober 1517 Anlass für ein Lutherjahr, das nicht nur in ganz Deutschland, sondern weltweit begangen wird.

Der Augustinermönch hat seinerzeit zu Recht auf die katastrophalen Missstände in der Kirche hingewiesen, sowohl in Rom als auch hier zu Lande. Die Obrigkeit hatte es sich gut gehen lassen auf Kosten der Kleinen. Mit dem Seelenheil der Gläubigen wurde geschachert, um in Rom einen Petersdom bauen zu können.



Der seinerzeitige Protest Martin Luthers hat in der Folge die Kirche zur Besinnung und zu Neuausrichtung gebracht, für die wir noch heute auch in der katholischen Kirche dankbar sein können. Leider war aber auch die Spaltung in eine katholische und in protestantische Kirchen nicht mehr zu vermeiden.

Wir werden 2017 zur Besinnung nutzen. Eine ganze Menge an Veranstaltungen wird es geben, sowohl in unseren Gemeinden als auch im Pastoralen Raum – alle ökumenisch gemeinsam mit Katholiken und Protestanten.

Ein eigenes Faltblatt mit den verschiedenen jetzt schon bekannten Veranstaltungen liegt dieser Ausgabe des GemeindenLeben bei.

GEMEINSAM FÜR GOTTES*SCHÖPFUNG IN KENIA UND WELTWEIT

- ▶ Kollekte für die Sternsingeraktion in den Gottesdiensten am Sonntag, 8. Januar 2017
- ▶ Nähere Informationen finden Sie in den Pfarrbriefen.

SEGEN*BRINGEN
SEGEN SEIN

Lichtblick^{e.V.}

Hospizverein

Seit 2011 gibt es in unserem Pastoralen Raum den ambulanten Hospizverein Lichtblick e.V.. Die ausgebildeten Hospizhelferinnen und Helfer arbeiten ehrenamtlich. Sie begleiten kranke und sterbende Menschen und ihre Angehörigen in der letzten Zeit ihres Lebens. Sie kommen zu jedem Menschen, der sie ruft oder rufen lässt, unabhängig von Alter, Religion und Herkunft.

Der Hospizverein engagiert sich in Eschborn, Niederhöhnstadt und Schwalbach.

Wenn Sie Rat und Hilfe suchen, können Sie uns über diese Telefonnummer jederzeit erreichen: Telefon (0160) 9297 5597.



Adveniat 2016 Schützt unser gemeinsames Haus

Mit dem Motto der Weihnachtsaktion 2016 greifen wir den Impuls der Sozial- und Umweltenzyklika Laudato si' von Papst Franziskus auf. Adveniat stellt den Amazonasraum mit seiner überreichen und gleichzeitig bedrohten Natur und besonders die Menschen – die vielen indigenen Völker – in den Mittelpunkt. Ihr Lebensraum und ihre Zukunft sind durch Megaprojekte wie den Bau von riesigen Staudämmen, illegalen Abbau von Bodenschätzen und Abholzung stark gefährdet.

Die Kirche im Amazonasraum sieht dieser Entwicklung nicht tatenlos zu und setzt sich für die Menschen und die Erhaltung der Natur ein.

Schützt unser gemeinsames Haus

Bedrohte Schöpfung – bedrohte Völker.

Weihnatskollekte 2016
am 24. und 25. Dezember
www.adveniat.de
#sukuniamazonas

Das Team der hauptamtlichen Seelsorger und Seelsorgerinnen

Wir sind für Sie da in Sachen ...



Gottesdienste: Taufen, Trauungen, Beerdigungen, Wortgottesdienste/Andachten, Beichte (Beichtgespräche, Rückkehr nach Kirchengemeinden, Caritas der Gemeinden, Gemeindeleitung, Öffentlichkeitsarbeit

Pfarrer Alexander Brückmann
Büro Schwalbach, St. Pankratius,
Telefon (0 61 96) 56 10 20-20
a.brueckmann@bistum-limburg.de



Taufen, Trauungen, Beerdigungen, Wortgottesdienste, **Koordinierung von Bildungsangeboten**, Forum-WEG „Wir Entdecken Glauben“, **Ökumenische Initiativen**, Religionsunterricht, Kontaktperson in Niederhöhnstadt

Diakon Klemens Kurnoth
Büro Niederhöhnstadt, St. Nikolaus,
Telefon (0 61 73) 6 14 17
k.kurnoth@bistum-limburg.de



Familienpastoral: Familienfreundliche Kirche, Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten in Schwalbach, Mitarbeit in der Eschborner Kindertagesstätte/Familienzentrum Rosenhecke, Kontakt zu kommunalen Stellen, Lobbying für Familien

Pastoralreferentin Gabriela von Melle
Büro Niederhöhnstadt, St. Nikolaus,
Telefon (0 61 73) 998 89 33
g.vonmelle@bistum-limburg.de



Erstkommunion: Katechese und Vorbereitung in allen drei Gemeinden, **schulischer Religionsunterricht**, Ministranten, **Jugendarbeit:** Zusammenarbeit mit den Jugendsprechern und Jugendgruppenleitern in unseren Gemeinden

Gemeindeferentin Eva Kremer
Büro Schwalbach, St. Martin,
Telefon (0 61 96) 56 10 20-50
e.kremer@bistum-limburg.de



Firmung: Firmvorbereitung für die gemeinsame jährliche Firmung, Kontaktperson in Eschborn

Gemeindeferentin
Beate Greul
Büro Eschborn, Christ-König,
Telefon (0 61 96) 4 40 18
b.greul@bistum-limburg.de



Seit September 2016 im Pastoralen Raum zur **Ausbildung für den Beruf der Gemeindeferentin**, die noch bis zum August 2018 andauert.

Gemeindeassistentin
Eva-Maria Rohrbacher
Büro Schwalbach, St. Pankratius,
Telefon (0 61 96) 56 10 20-30
e.rohrbacher@bistum-limburg.de



Priesterlicher Mitarbeiter bei Gottesdiensten in unseren Gemeinden sowie bei **Taufen, Trauungen und Beerdigungen.**

Kooperator Dieudonné Katunda
Büro Niederhöhnstadt,
St. Nikolaus,
Telefon (01 52) 10 13 04 73
d.katunda@bistum-limburg.de

Kontakt zu den Pfarrbüros, Spendenkonten, Impressum

Ansprechpartnerinnen in den Pfarrbüros

Die Seelsorger und Seelsorgerinnen, die oftmals in den Pfarrgemeinden unterwegs sind, haben einen besonderen Rückhalt in den drei Pfarrbüros durch die Pfarrsekretärinnen. Sie sind regelmäßig ansprechbar und können weitervermitteln:

In Schwalbach
Karin Montkau
Telefon (06196) 56 1020-0



In Eschborn
Birgit Cromm-Ulshöfer
Telefon (06196) 440 18



In Niederhöchstadt
Cornelia Karn
Telefon (06173) 6 14 17



Spendenkonten der Gemeinden

Bitte geben Sie bei Spenden den Verwendungszweck an.

St. Pankratius
Frankfurter Volksbank

IBAN: DE27 5019 0000 6000 6302 31
BIC: FFVBDEFF

Christ-König
Taunus Sparkasse

IBAN: DE12 5125 0000 0041 0089 03
BIC: HELADEF1TSK

St. Nikolaus
Taunus Sparkasse

IBAN: DE97 5125 0000 0044 0024 42
BIC: HELADEF1TSK

Impressum

Herausgeber: Pastoraler Raum Schwalbach-Eschborn,
Taunusstr. 13, 65824 Schwalbach

Redaktion: Alexander Brückmann, Bernhard Jünemann, Ursula Zieger
mit Unterstützung durch Birgit Cromm-Ulshöfer.

Druck: Druckportal.de

Fotos: Titelbild, S. 2, 5 u. 10: pixabay.de, S. 8: pfarrbriefservice.de,
Sarah Frank

Katholische Kirchengemeinden des Pastoralen Raums Schwalbach-Eschborn

Kath. Kirchengemeinde Schwalbach am Taunus

Pfarrbüro St. Pankratius
Taunusstraße 13
65824 Schwalbach a. Ts.
Telefon (06196) 56 10 20-0
Fax (06196) 56 10 20-12
St-Pankratius@t-online.de
www.katholisch-schwalbach.de

Kath. Kindertagesstätte St. Pankratius
Friedrich-Ebert-Straße 8
65824 Schwalbach a. Ts.
Leiterin Frau Petra Mursch
Telefon (06196) 867 10
kita.pankratius@t-online.de

Kath. Kindertagesstätte St. Martin
Badener Straße 19
65824 Schwalbach a. Ts.
Leiterin Frau Cornelia Blasius
Telefon (06196) 3063
kiga.st.martin@t-online.de

Pfarrgemeinde Christ-König

Pfarrbüro
Hauptstraße 52
65760 Eschborn
Telefon (06196) 4 40 18
Fax (06196) 4 45 61
mail@christkoenigeschborn.de
www.christkoenigeschborn.de

Kath. Kindertagesstätte Rosenhecke
Oberurseler Straße 2
65760 Eschborn
Leiterin Frau Ursula Gauf
Telefon (0160) 3 42 35 62
kita.rosenhecke@gmx.de

Pfarrgemeinde St. Nikolaus

Pfarrbüro
Metzengasse 6
65760 Eschborn
Telefon (06173) 6 14 17
Fax (06173) 6 10 15
pfarrbuero@nikolausgemeinde.de
www.nikolausgemeinde.de



St. Pankratius



Christ-König



St. Nikolaus

